

Gedenken

Im Verein zur Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft Mansfelder Land haben sich Menschen zusammengeschlossen, die an das schreckliche Schicksal tausender Häftlinge erinnern möchten. Es darf nicht in Vergessenheit geraten, was Menschen in der Lage waren, anderen Menschen anzutun!

Als sich im Verlauf des Zweiten Weltkriegs die Bombenangriffe der Alliierten auf Industrieanlagen und Städte in Deutschland verstärkten, übernahm 1944 die SS die bereits 1926 während der Weltwirtschaftskrise stillgelegten Schachtanlagen der Mansfeldischen Kaliwerke AG. Unter dem Decknamen „Wilhelm“ richteten sie hier das Außenlager Wansleben am See des Konzentrationslagers Buchenwald ein. Die Schachtanlage „Neu-Mansfeld“ hier am früheren Ostufer des Salzigen Sees und die Schachtanlage „Georgi“ am Ortsrand von Wansleben verfügten gemeinsam über 46 Abbaukammern. Sieben davon wurden in Werkhallen umgebaut. In diesen untertägigen Werkhallen produzierten dann KZ-Häftlinge Hydraulikgetriebe, mit de-

ren Hilfe sich Flugzeugfahrwerke einziehen ließen. 15 Stunden dauerte die Schicht eines Häftlings. Wer erschöpft oder krank war, wurde mit ungewissem Schicksal zurück nach Buchenwald geschickt. Hier im Außenlager waren vorwiegend ausgebildete Häftlinge eingesetzt. Als 1945 die Front näher rückte, wurden ca. 2.000 Häftlinge auf den Todesmarsch geschickt. Ihr Weg führte sie über Angersdorf, Zöberitz und Köthen. Bei Hinsdorf im Anhaltischen wurden die Überlebenden am 14. April 1945 von amerikanischen Truppen befreit. Kranke Häftlinge waren in Wansleben zurückgelassen worden. Die wenigsten von ihnen hatten überlebt, als etwa zur selben Zeit im April 1945 Truppen der 3. US-Armee das Außenlager erreichten.

Verlieren

Gewonnen haben Generationen vor uns die Rohstoffe Kupferschiefer und Kalisalz. Verlorengegangen ist dabei der Salzige See (Geopunkt 9). Im Januar 1894 hatte es die Mansfeldische Kupferschieferbauende Gewerkschaft geschafft, den Salzigen See vollständig trockenzulegen.

Gut 50 Jahre später sollte im trockenen Bergwerk die kostbare Bibliothek der ältesten dauerhaft existierenden naturforschenden Akademien der Welt gerettet werden: Aus der Leopoldina in Halle wurden im Sommer 1943 insgesamt 15 LKW-Ladungen zur bombensicheren Verwahrung in die Abbaukammern des früheren Salzbergwerkes verbracht.

Unter den mehr als 6.000 Büchern befand sich auch eine Paracelsus Ausgabe von 1589 und die „Epitome astronomiae copernicae“ des Astronomen JOHANNES KEPLER (†1630). Bis heute ist der größte Teil dieses Schatzes noch immer verschwunden. Dass auch das Ministerium für Staatssicherheit der DDR danach suchte, belegen Aufzeichnungen des MfS. Ein-



Salzhalde mit den Resten einer alten Seilwinde ...



... 70 Jahre später darunter

zelne Bücher und Werke tauchten in Bibliotheken in Estland und Georgien wieder auf.

Erinnern

Salz-Stalaktiten hängen von der Decke, geheime Räume sind durch das Salzfließen längst nicht mehr erkennbar. Die renovierte Maschinenhalle mit Ausstellung und Teile der Schachtanlagen „Neu Mansfeld“ können nach Anmeldung besucht werden.

Kontakt: info@kz-wansleben.de
☎ 0177-8665876



Ausstellung in der Maschinenhalle



Häftlinge in Buchenwald



Als Träger des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen in dessen 6.202 km² großem Südteil stellt sich der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz der Herausforderung, die komplizierte Erdgeschichte der Region anschaulich und begreifbar zu machen. Dafür wurde ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten entwickelt. Landmarken wie die Kirche auf dem Burgberg bei Bösenburg (Landmarke 19) sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte des Geoparks. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte. Weitere Informationen:

www.harzregion.de

Remembrance

In the Mansfeld Regional Association for Coming to Terms with the Nazi Tyranny people who wish to preserve the memory of thousands of prisoners and the horrific fate that befell them have come together. We must never forget what some people were willing to do to others!

In light of the continuing increase of Allied bombing raids on cities and industrial facilities throughout the course of the Second World War, in 1944 the SS took control of the mine at the Mansfeld Potash Works AG, disused since 1926 due to the Great Depression. Under the code name „Wilhelm“ they established the Wansleben am See camp, a satellite camp of the Buchenwald concentration camp. The Neu-Mansfeld mine, on the erst-while eastern shore of Salziger Lake, and the Georgi mine, on the edge of the town of Wansleben, together had 46 excavation chambers. Seven of these were converted to workshops. In these underground workshops concentration camp prisoners produced

hydraulic mechanisms for retracting aeroplane landing gear. Their shifts lasted 15 hours. Those that were too sick or exhausted to work were sent back to Buchenwald to an unknown fate. The majority of prisoners sent to work at the satellite camp were educated. As the front approached in 1945, 2.000 prisoners were sent on a death march which led through Angersdorf, Zoerberitz and Koethen. They were freed by American troops near Hinsdorf in Anhalt on April 14th, 1945. Sick prisoners had been left in Wansleben. Very few of them were still alive when, around the same time in April, troops from the US 3rd Army reached the satellite camp.

Loss

Previous generations extracted the raw materials of copper shale and potash. Salziger Lake was lost in the process. In January 1894 the Mansfeld Copper Shale Mining Union completely drained Salziger Lake.

In the summer of 1943 a total of 15 truckloads of works were brought from the Leopoldina in Halle to be stored in an extraction chamber of the former salt mine, safe from bombing raids. The intention was to save the invaluable library of the oldest continuously existing natural sciences academy in the world. Among the more than 6.000 books were a 1589 edition of PARACELUS and JOHANNES KEPLER'S (†1660) „Epitome Astronomiae Copernicanae“. The majority of this treasure remains lost to this day. Stasi documents show that the Ministry for State Security of the GDR also searched for the collection. A few of the books and other works have since resurfaced in libraries in Estonia and Georgia.



A prisoner from Buchenwald after his liberation



Salt tailing with remnants of an old winch ...



... and 70 years later beneath them

Reminders

Salt stalactites descend from the ceiling, secret chambers have long been lost to salt flows. The renovated machine hall with its exhibition, along with parts of the Neu-Mansfeld mine, can be visited upon request.

Contact: info@kz-wansleben.de
☎ 0049 177-8665876



Exhibition in the machine hall



The Regionalverband Harz, based in Quedlinburg, coordinates the UNESCO Global Geopark Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen in its 6,202 km² large southern part. In order to make the geological diversity of the Harz region comprehensible and vivid, the Regionalverband has developed a network of Landmarks and Geopoints. Landmarks such as the church on the Burgberg near Bösenburg (Landmark 19) are widely visible or particularly well known locations within the Geopark. Geopoints are windows into geological history. For further information:

www.harzregion.de

